



Europa Newsletter

Sabine Verheyen
Ihre CDU-Europaabgeordnete

Dezember 2018

Aus dem Plenum

EU-Parlament verleiht Sacharow-Preis für geistige Freiheit an den ukrainischen Filmemacher Oleh Senzow

Im Dezember-Plenum hat das EU-Parlament den Sacharow-Preis für geistige Freiheit an den in Russland inhaftierten ukrainischen Filmemacher Oleh Senzow verliehen. Oleh Senzow wurde im Mai 2014 in der Hauptstadt der Ukrainischen Autonomen Republik der Krim, Simferopol, von den russischen Besatzern verhaftet und vor einem russischen Gericht wegen Terrorismusvorwürfen zu 20 Jahren Haft verurteilt. Amnesty International charakterisiert den Prozess als unfaires Verfahren vor einem Militärgericht. Oleh Senzow hat niemals eine Schuld anerkannt. „Mit der Verleihung des Sacharow-Preises wollen wir als EU-Parlament Senzows friedliches Engagement für die Rechte der Ukrainer auf der russisch besetzten Krim und für die Freilassung der politischen ukrainischen Häftlinge aus russischen Gefängnissen würdigen. Mit außerordentlichem Einsatz kämpft Senzow gegen Menschenrechtsverletzungen. Er ist mutig und hat keine Angst für seine Meinung einzustehen.“

[Lesen Sie hier meine Pressemitteilung zur Preisverleihung!](#)

Vordebate zum Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs

Die EU-Staats- und Regierungschefs werden auf dem Gipfel in Brüssel am 13. und 14. Dezember den Fahrplan für die Reform der Währungsunion beschließen. Die Vorarbeiten der Eurozone-Finanzminister umfassen die Stärkung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), die Einführung einer Letztsicherung des Bankenabwicklungsfonds sowie eine risikogerechte Eigenkapitalunterlegung bei Banken. Über Umfang und Bedingungen eines Eurozonen-Budgets soll 2019 zusammen mit den Beratungen über den EU-Mehrjahreshaushalt 2021-2027 begonnen werden. Die Reform der Währungsunion ist die Chance, aus den Erfahrungen mit Griechenland zu lernen und den Euro zukunftssicher zu machen.

[Lesen Sie den Beitrag hier weiter!](#)

Handelsabkommen EU-Japan

In Zeiten von zunehmendem wirtschaftlichem Protektionismus ist das EU-Handelsabkommen mit Japan ein wichtiger Erfolg. Wir senden damit auch ein deutliches Signal an US-Präsident Trump, dass es regelgestützten und freien Handel auch weiterhin geben wird. Das EU-Japan-Abkommen ist das wichtigste bilaterale Handelsabkommen in der Geschichte der EU. Auf dessen Wirtschaftsraum entfallen fast 40 Prozent des Welthandels. Durch das Abkommen werden die Zölle auf fast alle Waren abgeschafft. Die zu erwartende erhebliche Exportsteigerung wird zu sinkenden Preisen, neuen Arbeitsplätzen und wirtschaftlichem Wachstum beitragen. Zudem ist der Verhandlungsprozess mit Japan im Vergleich zu früheren Handelsabkommen deutlich transparenter abgelaufen.

[Erfahren Sie hier mehr über das Abkommen!](#)

Brexit

Das britische Unterhaus sollte eigentlich am 11. Dezember über den Brexit-Deal abstimmen. Premierministerin May vertagte die Abstimmung jedoch kurzfristig und musste sich einem Misstrauensvotum stellen, das sie nur knapp überstanden hat. Nun will May mit der EU Nachverhandlungen führen, um eine Ablehnung des Brexit-Deals zu verhindern. Für uns als EU ist jedoch klar: Nachverhandlung über das Austrittsabkommens wird es nicht geben. Unsere Position hat sich nicht verändert. Der vorliegende Deal ist der bestmögliche und wurde bereits von den EU-Staats- und Regierungschefs gebilligt. Es liegt im Interesse beider Seiten, dass die EU und Großbritannien auch in Zukunft als Partner zusammenarbeiten. Ein EU-Austritt ohne Abkommen wäre die schlechteste Lösung, denn ohne Abkommen gibt es auch keine Übergangsfrist.

[Lesen Sie den Beitrag hier weiter!](#)

Jahresbericht: Gemeinsame EU-Außen- und Sicherheitspolitik

Unsere direkte Nachbarschaft ist heute fragiler und unbeständiger als jemals zuvor nach dem Ende des Kalten Krieges. Wir werden fast täglich mit zwischenstaatlichen Auseinandersetzungen, Terrorismus, Cyberangriffen, hybriden Konflikten und Naturkatastrophen konfrontiert. Es ist daher längst an der Zeit, dass die EU ihr Schicksal selbst in Hand nimmt und ihre Rolle als souveräne politische und wirtschaftliche Macht wahrnimmt. Kein EU-Mitgliedstaat kann aus eigener Kraft auf die heutigen globalen Herausforderungen reagieren. Ich halte es daher für wichtig, dass wir in der EU-Außenpolitik auf einen gemeinsamen Ansatz setzen. Nur so stärken wir den geopolitischen Einfluss der EU und damit auch die Sicherheit unseres Kontinents.

[Erfahren Sie hier mehr über den Bericht!](#)

Kampf gegen Terrorismus

Im Dezember-Plenum hat das EU-Parlament den Abschlussbericht des Sonderausschusses Terrorismus angenommen. Die schrecklichen Ereignisse am Montagabend in Straßburg haben uns wieder einmal deutlich vor Augen geführt, dass die terroristische Gefahr nach wie vor allgegenwärtig ist. Mit dem klaren Votum für den Abschlussbericht des Sonderausschusses Terrorismus haben wir ein wichtiges Signal gesendet: Europa muss sicherer werden. Leider besteht immer noch großer Nachholbedarf bei den Sicherheitsmaßnahmen, Lücken beim Informationsaustausch müssen geschlossen und alle relevanten Datenbanken interoperabel gemacht werden. Wichtige Daten und Informationen müssen schnell für alle Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen, damit Terroristen hier keine Schlupflöcher nutzen können. Dafür brauchen wir einen neuen Ansatz beim Informationsaustausch. Wir müssen unseren Schwerpunkt auf die Verbesserung der Qualität von Daten, auf die bessere Verarbeitung und Analyse insbesondere großer Datenmengen und einen automatisierten Informationsaustausch unter Zuhilfenahme technischer Lösungen legen.

[Erfahren Sie hier mehr über die Terrorismusbekämpfung!](#)

Neue europäische Agenda für Kultur

Europa steht vor vielfältigen Herausforderungen wie wachsende soziale Ungleichheit, zunehmend nationalistische Tendenzen, Radikalisierung und Sicherheitsbedrohungen, die die Grundpfeiler der Europäischen Gemeinschaft erschüttern und die Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten in Frage stellen. Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es umso wichtiger, unsere Verbindungen in Europa zu stärken und uns auf unsere Gemeinsamkeiten zu besinnen. Kultur muss hier eine zentrale Rolle spielen. Denn Kultur schafft ein Zusammengehörigkeitsgefühl, fördert bürgerschaftliches Engagement sowie unsere Grundwerte und unsere Identität. Der europäische Kreativ- und Kultursektor ist eine besonders starke Branche. Diese steht für 4,2 % des BIP der EU, schafft 8,4 Millionen Arbeitsplätze und ist auch in Zeiten der Krise wirtschaftlich widerstandsfähig. Tatsächlich ist die Kultur- und Kreativbranche nach dem Baugewerbe sowie dem Nahrungsmittel- und Getränkebereich der drittgrößte Arbeitgeber in der EU. Kultur ist aber auch Ausdruck unserer Grundwerte. Zudem geht es bei Kultur nicht nur um soziale und wirtschaftliche Faktoren, sondern Kultur in sich ist auch ein Ziel.

[Erfahren Sie hier mehr über die Agenda für Kultur!](#)

Ausschreibung

„Celebrate diversity!“ ist der Titel der neuen Ausschreibung des Jugendaustauschprogramms EUROPEANS FOR PEACE. Bis zum 14. Januar 2018 sind Schulen und außerschulische Bildungsträger eingeladen, sich mit internationalen Partnern zusammenzuschließen und eine Förderung für eine gemeinsame Projektarbeit zu beantragen.

[Erfahren Sie hier mehr über die Ausschreibung!](#)

Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments, Europabüro Aachen, Monheimsallee 37, 52062 Aachen.
Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie Ihre E-Mail-Adresse in unseren Verteiler haben eintragen lassen. Zum Abbestellen unseres Newsletters klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Abbestellen](#)